

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pf. anwärts 9 Pf.

Nr. 47.

Freitag, den 25. März 1887.

48. Jahrgang.

Am tliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

An die Gemeinderäte.

Die Ziffer 4 des Erlasses vom 12. März 1887 (Amtsblatt Nr. 41) betreffend die Stellvertreter der Zugführer der Feuerwehr wird dahin erläutert, daß die **gewählten** Stellvertreter nicht außer der Front stehen, auch keine besonderen Abzeichen haben und so lange sie nicht zur Vertretung des Zugführers wirklich berufen werden, wie jeder andere Feuerwehrmann Dienst zu leisten haben.

Die förmliche **Wahl** von Stellvertretern kann übrigens dann unterbleiben, wenn durch den Kommandanten im Benehmen mit dem Zugführer und der Mannschaft einer Abteilung die Stellvertreter im Voraus ein für allemal bestimmt werden und dies der Mannschaft gehörig bekannt gemacht wird.

Nur muß in diesem Fall beim Abgang eines Zugführers sofort eine Ergänzungswahl auf den Rest der Dienstzeit des Abgegangenen vorgenommen werden, während der **gewählte** Stellvertreter ohne Weiteres an die Stelle des letzteren tritt.

Am 24. März 1887.

Oberamt:
L h y m.



Revier Winnenden.

S o l z - V e r k a u f.

Am Mittwoch den 30. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Zwerenberg 62 Lose unaufbereitete forchene, fichtene und gemischte Stangen, Astholz und Reisstreu.
Zusammenkunft im Wald auf dem Deschelbronner Schaftrieb.

Lehrerkonferenz

der Lehrer des Waiblinger Sprengels

Montag den 28. März

Vorm. 9¹/₂ Uhr

in Waiblingen im Schulzimmer des Hrn. Beck (Mädchenschulhaus 2 Treppen).

Choräle für Männerstimmen sind mitzubringen.

Tages-Ordnung:

Leseprobe, Aufgabebesprechung, Orgelspiel.

Waiblingen, 20. März 1887.

Conf.-Dir.
Zeller.

Waiblingen.

Uferholz-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

werden mehrere Partien Uferholz auf dem Stadtwäsen, Säuwäsele und bei der alten Rems verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Sammlung auf dem Stadtwäsen.

Den 23. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Verpachtung der Stadtgärtchen.

Die sämtlichen Stadtgärtchen werden am nächsten

Montag den 28. März ds. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Platz wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. März 1887.

Stadtschultheißenamt.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

sind zu haben bei

Th. Daiber.

Anzeige und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Korb und Umgegend zur Nachricht, daß ich unter heutigem, die

Gastwirtschaft & Bäckerei

am „Löwen“ in Korb eröffnet habe und

halte mich meinen werten Gönnern unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung, mit gutem Bier, reinen Weinen und Most, sowie schmackhafter Waare bestens empfohlen.

Korb, den 24. März 1887.

Fried. Spieth.

Zugleich erlaube ich mir, Freunde und Bekannte zu meiner nächsten

Samstag den 26. März.

und Sonntag den 27. März

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen

der Obige.

➔ Versucht ➔

Chrenbreitsteiner

seit 1327 bekannte

➔ Stahlquelle ➔

Einzig garantirter Erfolg gegen Blutarmut, Bleichsucht u. Vollständig natürliches Heilmittel.

Bei allen Kranken durchaus sichere

!! Hilfe !!

Lieferungen von 10 Flaschen an überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

¹/₁ Str. 60 Pf. ³/₄ Str. 50 Pf. ¹/₂ Str. 40 Pf.

Alle näheren Auskünfte erteilt sofort kostenlos

Max Ritter, Brunnen-Versandt Comptoir Coblenz.

Waiblingen.
1/2 Morgen

Acker

ins Haberfeld kommand immittleren Grund hat zu verpachten oder zu verkaufen. Wer? sagt
d. Red. d. Bl.

Waiblingen.

Einen jungen, kräftigen Menschen, welcher die Dreherei gründlich erlernen will, nimmt unter günstigen Bedingungen

in die Lehre
Gottlieb Vogt, Dreher.

Magd-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen aus recht-schaffener Familie, das womöglich schon gedient hat, wird für sofort oder auf Georgii in eine Beamten-familie in der Nähe von hier gesucht, wo ihr auch Gelegenheit zur Er-lernung des Kochens geboten wäre. Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

Einige tüchtige

Mädchen

von 16-20 Jahren, finden aufs Land gute Stellen.
Bei wem? sagt
die Redaktion d. Bl.



Gegen Husten, Keiser-rei, Catarrh, Brust- und Lungen-er-schwerden werden mit unübertrefflichem Er-folge angewendet die Carl Bauer'schen Polmont-Hustenbonbons welcher die besten Zeugnisse vorliegen

in Paquet à 20 St. Blechtafel à 50 St.
Niederlage bei A. Bollmer Ww. in Waiblingen.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

Rotterdam = Amerika
Amsterdam
Abfahrt Samstags
Nächstste Beförderung.

Villigste Preise.
Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn.
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Gottl. Weisk und Frh. Mayer, Waiblingen.

Berliner Lokal-Anzeiger.

Beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt.
Größte Auflage aller Zeitungen Deutschlands und Oesterreichs.

Ueberaus reicher, eigenartiger Inhalt. — Streng un-parteiische Haltung. Erscheint (außer Montags) täglich 2 1/2-5 Bogen stark in großem Format. Kostet incl. „Täglicher Unterhaltungs-Beilage“, welche jährlich einen stattlichen Band von über 1200 Seiten repräsentirt,

monatlich nur 80 Pfennig.

Sämmtliche Postanstalten Deutschlands nehmen Abonnements auf den „Berliner Local-Anzeiger“ entgegen. (Post-Zeitungs-Catalog 820).

Absolut unparteiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner

„Neueste Nachrichten,“

welche erst nach fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs zählen enthalten:

- Ausführliche politische Mitteilungen.
- Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
- Eingehendste Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
- Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
- Spannende Romane.
- Sorgfältige Börsen- u. Handelsnachrichten.
- Vollständigstes Coursblatt. Lotterie-Listen.
- Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civil-Dienst.

Die Abonnenten der „Neueste Nachrichten“ erhalten als Gratisbeilage folgende 7 Beiblätter:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges 16 Druckseiten stark; wöchentlich,
 - 2) „Illustrierte Modenzeitung“ mit Schnittmuster-Beilagen, (monatlich),
 - 3) „Produkten- und Waarenmarktbericht“, be-treffend Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaaren zc. — (wöchentl.)
 - 4) „Verloofungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten. Anl., Loose zc., wöchentlich,
 - 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2mal monatlich,
 - 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich,
 - 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich.
- Der bereits begonnene Roman wird auf Ver-langen gratis und franko nachgeliefert.
Probe-Nummern gratis u. franko.

Billigste große Zeitung!

Inclusive der 7 Beiblätter pro Quartal nur M. 3,50 bei allen Deutsch-Post-Anstalten.

Waiblingen.

Es ist mir am Sonntag ein grauer langhaariger



Schnauzer

zugelaufen, der Eigentümer kann ihn gegen Futtergeld und Ein-rückungsgebühr abholen bei

Bürkle, alte Bahnhofstraße.

Carl Nill's

ärztlich empfohlenen

Spitzwegerich-saft-Extrakt

a Flacons 50 S und Spitzwegerich-Brustbonbons in Paqueten a 20 S sind entschieden unter allen Mitteln gegen Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh die besten.

Alleinige Niederlage in Waiblingen bei Karl Klent.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Räthseln zc. zc. zugefandt. Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde. Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Unentgeltlich

verj. Anweis-ung zur ra-dikalen Heil-

ung der Trunksucht, auch ohne Vorwissen und ohne Berufshörung, die Privat-an-stalt für Trunksucht-leiden-de, Stein, Säckingen (Baden). Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen. Die nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist nach 12-jährigen glänzend-sten Erfolgen als hervortragendste an-erkannt.

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnäßen, Blut-harnen, Blasen- und Nierenleiden be-handelt brieflich nach neuer wissen-schaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufshörung! Strengste Verschwiegenheit! Bremiker pract. Arzt in Glarus. (Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn ge-wünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten

Zum 90. Geburtsfest Sr. M. des deutschen Kaisers am 22. März 1887.

Vorgetragen von Schulth. Halbgewachs vor der Festversammlung im Gasthaus zur Krone in Buoch.

Deutschlands Kaiser sind zu Ehren
Wir versammelt fröhlich hier
Und wir lassens uns nicht wehren,
Nechte Deutsche sind auch wir!

Sieht doch noch mit neunzig Jahren
Kaiser Wilhelm auf dem Thron,
Freud und Leid hat er erfahren
Seit er trägt die Kaiserkrone.

Frankreich hat er einst geschlagen,
Deutschland hat er groß gemacht;
Ist in seinen alten Tagen
Stets auf aller Wohl bedacht.

Nie, noch nie hat man gelesen,
Daß mit vollen neunzig Jahr,
Einer Kaiser ist gewesen
Und auf Deutschlands Thron sogar!

Mög' er noch recht lange walten,
Als des deutschen Reiches Hort:
Mög ihn Gott gesund erhalten
Und recht rüstig, fort und fort.

Ja, von diesem Wunsch beseelet,
Sind wir auf dem Berge hier,
Wer ist's — der es heut verheulet?
Gute Deutsche sind auch Wir!

Drauf laßt uns das Glas erheben
Und begeistert rufen noch:
Deutschlands Kaiser soll Hoch leben,
Kaiser Wilhelm lebe — Hoch !!:

Amtliche Nachrichten.

Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 22. d. M. der Unterlehrer Eugen Starz in Neustadt, N. Waiblingen, zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Württemberg.

Hegnach, 23. März. Wie meistens überall, so wurde auch hier das Geburtsfest unseres Heldenkaisers gefeiert. Am Vorabend wurde ein Freudenfeuer angezündet und am Tage selbst war zuerst kleine Schulfest, wo jedes Kind von der Gemeinde 2 Brezeln erhielt und nachher Gottesdienst in der Kirche, wo Pfarrer Haug unseres Kaisers rühmend gedachte. Abends bewegte sich ein Fackelzug teilweise mit bengalischer Beleuchtung durch das Ort und nachher war gesellige Unterhaltung bei Bierbrauer Reichert. Hier hielt Pfarrer Haug eine zündende Ansprache und brachte ein Hoch auf unsern Heldenkaiser aus, in das die zahlreiche Versammlung mit Begeisterung einstimmte; auch sonstige Toaste wurden noch ausgebracht, so von Schullehrer Mayer auf unsern König, von Gutsbesitzer Kayser auf das deutsche Vaterland, von Mühlebesitzer Gassert auf den deutschen Kronprinzen, den Sieger von Weißenburg, Wörth und Sedan, von Acciser Ludwig auf das deutsche Heer u. s. w. Und so floßen die fröhlichen Stunden durch den Gesang von patriotischen Liedern nur zu rasch vorüber, und jedem Anwesenden wird dieser Tag gewiß in Erinnerung bleiben.

Nach einer im „St.-Anz.“ enthaltenen Tabelle über den Ertrag des Weinbaus in Württemberg im Jahr 1886 entnehmen wir folgende Ergebnisse: Im Nemssthal: bestand die im Ertrag stehende Weinbaufläche im Jahr 1886 aus 1877 Hektar gegen 1889 Hektar im Vorjahr. Der Gesamtertrag bezifferte sich im Jahr 1886 auf 6976 Hektoliter, im Jahr 1885 auf 58258 Hektoliter. Der Durchschnittsertrag vom Hektar war im Jahr 1886: 3,72 Hektoliter, im Jahr 1885: 30,84 Hektoliter. Der Durchschnittspreis vom Hektoliter 1886: 51,68 M., 1885: 21,76 M. Der Geldwert des gesamten Weinertrags im Nemssthal beläuft sich im Jahr 1886 auf 360,522 M., im Jahr 1885 auf 1,267,685 M.

Der Geldwert des gesamten Weinertrags in Württemberg im Jahr 1886 berechnet sich zu 4,604,602 M., im Vorjahr zu 13,194,449 M. Niedriger als im Jahr 1886 stellt sich der Ertragswert aus dem Weine seit dem Jahr 1827 nur in den 14 Jahrgängen: 1829, 1830, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850=1854, 1860, 1864 und 1879.

Stuttgart, 23. März. Ueber die Durchführung der Impfung mit animaler Lymph in Württemberg liegt jetzt ein amtlicher Bericht vor. Nach demselben ist im vergangenen Jahre die öffentliche Impfung in unserem Lande fast ausschließlich mit animaler in den staatlichen Anstalten erzeugter Lymph durchgeführt worden. Es sind mit animaler Lymph aus den beiden Impfsymphgewinnungsanstalten zu Stuttgart und Cannstatt im Ganzen 93,438 Impflinge geimpft worden. Nur bei ganz wenigen Kindern ist aus besonderen Gründen noch humanisierte Lymph verwendet worden. Auch bezüglich des Kostenpunktes sind sehr günstige Resultate erzielt worden. Es kostete den Staat die Impfung je eines Kindes nicht einmal ganz 2 $\frac{1}{2}$ Pf. Ein solches Resultat ist bisher noch nirgends erreicht worden. Unter diesen Umständen erscheint die obligatorische Einführung der Impfung mit animaler Lymph für die Zukunft gesichert.

In Stuttgart hat sich ein 45 Jahre alter Mann, Vater von 7 Kindern, erhängt. Das Motiv soll eine in nächster Zeit zu bezahlende Bürgschaftsforderung von 7000 Mark sein.

In Dörsel bei Ludwigsburg ist am 21. März das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Fr. Wünsch vollständig abgebrannt.

In Schorndorf ist am 22. März ein Teil eines Dachstockes im Wohnhause des Tabackfabrikant Hermann Burk abgebrannt.

In Widdern brannte das Wohnhaus nebst Scheuer des Bauern Karl Münch nieder. Der Abgebrannte wurde mit seiner Familie vom Feuer im Schlafe überrascht und wäre vor Rauch beinahe erstickt; seine Familienangehörigen mußten sich nur mit dem Hemde bekleidet aus dem brennenden Hause retten.

Koigheim, N. Neckarsulm, 21. März. Vergangene Nacht wurde Feuerlarm gemacht; es brannte in dem Wohnhaus des Bauern Johann Bernhard Schwab. Das Feuer gewann sogleich eine solche Ausdehnung, daß die sehr thätige Feuerwehr dasselbe nicht mehr bewältigen konnte; auch die Scheuer wurde davon ergriffen und beide Gebäude vollständig in Asche gelegt. Die Bewohner des Hauses, welche bei Ausbruch des Feuers im tiefen Schlaf lagen, konnten nur sehr wenig in Sicherheit bringen. Auch die Nachbargebäude waren in großer Gefahr und haben schon stellenweise gebrannt; es gelang aber der Feuerwehr, dieselben zu retten.

Ueber die Schiffbarmachung des Neckars von Heilbronn bis Cannstatt oder Ötlingen hat auf Anregung der Stuttgarter Handelskammer und zufolge Auftrags der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau Wasserbaumeister Kölle ein Projekt ausgearbeitet, nach welchem die Kosten auf der Strecke Heilbronn-Cannstatt 3,8 Mill. M., Heilbronn-Ötlingen 5 Mill. M. einschließl. der Hafenanlagen betragen würden.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Nach der Gratulation der Mitglieder der Königsfamilie und der fürstlichen Gäste verkündete der Kaiser an der Seite der Kaiserin und von allen Fürstlichkeiten umgeben, die Verlobung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen. Das neue Brautpaar nahm alsbald die Glückwünsche der Fürstlichkeiten entgegen.

Berlin, 22. März. Die Stadt ist prachtvoll geschmückt, namentlich die Linden und die benachbarten Straßen. Um neun Uhr begaben sich alle Schulen in feierlichem Zuge mit Musik zum Festgottesdienst. Die Gotteshäuser sind überfüllt. Die Straße unter den Linden ist vom Publikum dichtbesetzt. Um zehn Uhr begann die Auffahrt der deutschen Studentenschaft, welche in mehreren Hunderten Wagen vor dem Kaiserpalais vorüberzog. Die begleitenden Musikkorps in mittelalterlicher Tracht zu Pferde spielten die Nationalhymne, das Preußenlied und die Wacht am Rhein. Die chargierten Studenten zu Pferde eröffneten und schlossen den Zug, dessen Vorüberziehen eine volle Stunde dauerte. Als der erste Wagen nahte, trat der Kaiser ans Fenster. Die versammelte Volksmenge schwenkte Tücher und Hüte unter unausgesetzten Hochs, Hurrahs und Absingen der Nationalhymne. Der Kaiser grüßte mehrfach. Hierauf begann die feierliche Auffahrt der Mitglieder des Königshauses und der anwesenden Fürstengäste. Zuerst fuhr der Kronprinz auf.

Berlin, 22. März. Der vom Magistrat veranstaltete feierliche Zug zum Hauptfestgottesdienst in der Nikolaikirche setzte sich um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Rathause aus in Bewegung. Voran schritten die Marschälle und Kuntien mit dem großen Stadtbanner, es folgte die gesammte evangelische Geistlichkeit, Vertreter der Zivill- und Militärbehörden, der wissenschaftlichen und künstlerischen Institute, der Kaufmannschaft, die Direktoren der Gymnasien, die Ehrenbürger und Stadältesten, Magistrat, Stadtverordnete, Bezirksvorsteher, unbesoldete Komunalbeamte, Rektoren und Lehrer der Gemeindeschulen und alle übrigen Komunalbeamte, zusammen über zwei Tausend. Im Zuge waren mehrere Musikkorps, welche feierliche Märsche und Choräle bliesen. Die Geistlichen und der Magistrat waren in Amtstracht. Beim Eintritt in die Kirche begann Orgelspiel, daran schloß sich der Gesang „Salvum fac regem“ und der ambrosianische Lobgesang. Die Festpredigt hielt Probst Brückner. Mittags wurden auf dem Königsplatze zur Feier des Tages 101 Salutschüsse gelöst. Um ein Uhr begaben sich der Reichskanzler und Moltke zur Gratulation zum Kaiser, auf dem Hin- und Herwege von den Volksmassen mit stürmischen Ovationen begrüßt. — Aus Köln, Stettin, Aachen, Breslau, Stuttgart, Eisenach, Lübeck, Magdeburg, Leipzig, München und anderen größeren bayerischen Städten liegen ähnliche Festberichte vor.

Berlin, 22. März. Die Adresse des Reichstags an den Kaiser, von dem Gesamtvorstande unterzeichnet, lautet nach der üblichen Einleitung: „Das deutsche Volk ist erfüllt von Dank gegen Gottes Gnade, die ihm gewährt hat, den Tag zu sehen, an welchem Ew. Majestät das neunzigste Lebensjahr vollenden. Lebhafter als an anderen Tagen empfindet heute das deutsche Vaterland, was Ew. Majestät für uns gethan. Heißer denn je sind die Segenswünsche, welche heute für Ew. Majestät aus deutschen Herzen emporsteigen. Der Reichstag ist hochbeglückt, daß es ihm vergönnt ist, am heutigen Tage das dankbare deutsche Volk zu vertreten und den Ausdruck der Gefühle desselben an den Stufen des Thrones niederlegen zu dürfen. In tiefster Ehrfurcht verharrt im Auftrage des Reichstages Euerer kaiserlichen und königlichen Majestät allerunterthänigst gehorsamster Gesamtvorstand des Reichstages.“

Berlin, 23. März. Bei dem gestrigen Diner beim Reichskanzler, an welchem die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte und die vortragenden Räte des auswärtigen Amtes teilnahmen, toastete der italienische Botschafter auf den Kaiser, der Reichskanzler auf die fremden Souveräne und Staatsoberhäupter, der österreichische Botschafter auf den Reichskanzler.

Berlin, 19. März. Im Jahr 1862, als Kaiser Wilhelm die Regierung Preußens antrat, hatte dieses Königreich 17 200 000 Einw. (Die Stadt Berlin zählte 426 600 E.). Heute zählt Preußen 28 314 000 Einwohner. (Berlin zählt heute 1 315 297 Einwohner.)

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Wein, zugegangen. § 1 besagt: Wein, weinhaltige und weinähnliche Getränke, denen bei oder nach der Herstellung Baryumverbindungen, metallisches Blei oder Bleiverbindungen, Glycerin, Kermelsbeeren, Magnesiumverbindungen, Salicylsäure, unreiner (freier Amylalkohol enthaltender) Spirit, unkrystallisierter Stärkezucker, Theerfarbstoffe oder Gemische, welche einen dieser Stoffe enthalten, zugesetzt worden sind oder deren Gehalt an Schwefelsäure in einem Liter Flüssigkeit mehr beträgt als sich in zwei Gramm neutralen schwefel-sauren Kalks befindet, dürfen, sofern sie als Nahrungs- oder Genussmittel dienen sollen, gewerbmäßig weder feilgehalten noch verkauft werden. Dem gleichen Verbot unterliegen Getränke der vorbezeichneten Gattung, denen bei oder nach der Herstellung lösliche Aluminiumsalze (Alaun u.) oder solche Stoffe enthaltende Gemische zugesetzt worden sind; Schaumweine jedoch unterliegen diesem Verbot nur, insoweit in einem Liter mehr als 0,01 Gramm Alaun enthalten ist. § 2 besagt: Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten und Geldstrafe bis eintausend Mark; Fahrlässigkeit mit Geldstrafe bis 150 Mark oder mit Haft geahndet. § 3. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Getränke erkannt werden, gleichviel ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. § 4 besagt, daß die Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes von diesem Gesetz unberührt bleiben.

In die Kommission zur Vorberathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute und betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen sind 28 Mitglieder gewählt, darunter der Abg. Veiel als Schriftführer. Vorsitzender ist Freiherr zu Franckenstein.

Breslau, 23. März. Der nördliche Thurm der Maria-Magdalenenkirche ist bis auf die untersten Umfassungsmauern vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr ist noch mit Löschen beschäftigt. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Kiel, 19. März. Durch Kabinettsordre vom 15. März werden Kontreadmiral Paschen zum Chef des diesjährigen Manövergeschwaders, Kapitän zur See Deinhard zum Chef des Düstsegeschwaders, Korvettenkapitän Tirpitz zum Chef der Torpedobootsflottille, Prinz Heinrich und Kapitanlieutenant Wodrig zu Chefs je einer Torpedobootsdivision ernannt.

Frankfurt, 23. März. Die Beteiligung an dem Festessen, welches gestern zu Ehren des deutschen Kaisers stattfand, war so stark, daß die großen Räume im Gesellschaftshause des Palmengartens nur sehr knapp ausreichten. Etwa 700 Personen nahmen Teil. Es herrschte eine sehr fröhliche Stimmung. Alles war aufs prächtigste geschmückt. In der Mitte des Palmenhauses, zwischen Lorbeerbäumen und Palmen, stand die Büste des Kaisers. Der eben zum Kommandeur der 21. Division ernannte Gen.-Lieut. von Gemmingen brachte den Toast auf der Kaiser aus. Er pries die Vorsehung, welche den Helidentaiser durch alle Stürme des Lebens geführt. Beglückt wandte er im Kreise der Seinigen, umgeben von vier Generationen, umringt von Königen, Fürsten und Prinzen der regierenden Häuser von ganz Europa, die herbeigeleitet seien, um dem neunzigjährigen Herrscher ihre Glückwünsche darzubringen. Glücklich dürfe sich Deutschland preisen, daß seinem Kaiser ein so langes Leben beschieden worden. Gestützt auf sein Heer leitet unser Kaiser das deutsche Volk zu Glück, Wohlfahrt und Frieden, erwirbt er sich die Ehrfurcht auch der anderen Nationen, zwingt er selbst unseren Feinden Bewunderung ab. Das dreimalige Hoch fand brausenden Widerhall.

Passau, 15. März. Während in Paris und Berlin Hungerkünstler von sich reden machen, bildet hier ein Eßkünstler das Stadtgespräch. Der Mann, ein Viehhändler, produziert sich wöchentlich in einer Wirtschaft vor einem zahlreichen Publikum und verzehrt unglaubliche Quantitäten mit großem Appetit. Bei der ersten Produktion vertilgte der Eßkünstler zwanzig Lungenwürste und vier Paar Bratwürste, bei der zweiten sieben Pfund Schweinebraten und bei der letzten eine Ziege mit 23 Pfund Fleischgewicht. Nächstens will er sich über ein Kalb hermachen.

Rußland.

Petersburg, 19. März. Die durch den Attentatsversuch veranlaßten Verhaftungen beschränken sich nicht auf Petersburg, wo man einige hundert Personen verhaftet hat, von denen aber wieder viele freigelassen wurden. Aus Charkow wird berichtet, daß auch dort die Spuren einer revolutionären Bewegung entdeckt und viele Studenten sowie ein Professor verhaftet wurden. Selang es der Polizei auch nicht, das Petersburger Konspirations-Quartier zu entdecken, so fiel ihr dem Vernehmen nach doch einer der leitenden Revolutionäre in die Hände. Ein Marine-Offizier, ein intimer Freund des im Jahre 1882 erschossenen Offiziers Suchanow, der die Residenz ohne Urlaub verlassen hatte, wurde festgenommen und wieder hieher gebracht; der Hauptanteil an der Herstellung der Bomben wird ihm zugeschrieben. Die drei auf dem Newsky-Prospekt verhafteten Studenten Stepanow, Generalow und Andrejewski wurden erst im vorigen Jahr für das Studium der Jurisprudenz immatrikuliert. Alle drei nannten bei der Einvernahme nach der Verhaftung ihre wahren Namen und einer derselben weinte bitterlich. Ihre Unerfahrenheit habe sie zu Werkzeugen des revolutionären Exekutivkomitès gemacht. Vor die Alternative gestellt, den Befehl des Exekutivkomitès auszuführen oder seiner Sache zum Opfer zu fallen, habe ihnen die Furcht die Mordwerkzeuge in die Hände gedrückt. Ein jeder von ihnen sei von zwei erfahrenen Revolutionären begleitet gewesen, welche den Aufstellungsort anordneten und das Signal zur Ausführung des Attentats hätten geben sollen. Von den gefundenen Bomben hat eine die Form einer Botanikerbüchse, die zweite die eines dicken Buches; die dritte ist von roher Arbeit und mit einer Schleudervorrichtung versehen. Das Dynamit ist von schlechter Qualität und ruht bei allen drei Bomben in einer starken Kartonhülle in der Mitte eines Blechmantels; außerdem waren die Bomben noch mit Kugeln und scharfen, kreuzförmigen Bleistücken gefüllt, welche mit Strychnin bestrichen, schon beim Ritzen der Haut Vergiftung erzeugen müssen.

Petersburg, 21. März. Indirekt wird der Fr. Stg. gemeldet: Die Hausfuchungen führten zur Entdeckung von Werkstätten der Nihilisten; eine ist in Petersburg, die Mehrzahl in der Umgegend, in Pawlowak und in Strelna, gefunden worden. Zwei der Attentäter sind nicht mehr am Leben. Sie vergifteten sich bei der Gefangennahme.

Vom Orient.

Sofia, 23. März. Die Regenten und Minister begaben sich heute zu dem deutschen Generalkonsul, um demselben ihre Glückwünsche zum Geburtstag des Kaisers Wilhelm auszusprechen.

Amerika.

— Das Eisenbahn-Unglück, so schreibt man aus Boston, 15. d. Monats, welches sich vorgestern auf der Boston- und Providence-Bahn ereignete, ist eines der Schrecklichsten, welche in den Vereinigten Staaten vorgekommen sind. Um 7 Uhr fuhr ein aus 8 Wagen bestehender Lokalzug, auf dem sich meistens Arbeiter befanden, von Dedham nach Boston. Als der Zug über eine etwa 1 Meile von Jamaica Plains, einer Vorstadt Boston's, befindliche Brücke fuhr, stürzte dieselbe ein. Es steht noch nicht fest, ob sie wirklich haufällig war, oder ob eine andere Ursache die Veranlassung des Einsturzes gewesen. Es heißt, daß ein Rad eines der Wagen brach und der Wagen gegen das Geländer gestoßen wurde, so daß letzteres brach. Jedenfalls entstand auf diese Weise eine Deffnung. Die drei ersten Wagen gelangten über die Brücke, allein die fünf letzten fielen durch die Deffnung 50 Fuß tief in den Abgrund und wurden voll-

ständig zertrümmert. Das Gewicht der fünf fallenden Wagen zog die drei ersten nach sich, doch blieben dieselben auf dem Bahndamm, aber ihre Räder wurden abgerissen und die Fußböden fast bis an die Decke hinaufgeschoben, während die Bänke alle durcheinander gerieten. Der erste Wagen, ein Rauchwagen, welcher in die Tiefe stürzte, überschlug sich und die anderen fielen auf ihn und zertrümmerten ihn vollständig. Alle Insassen des Rauchwagen wurden entweder getötet oder furchtbar verwundet. Nur wenige von denen, welche sich in den übrigen Wagen befanden, kamen ziemlich unversehrt davon. Eingedenk des letzten Eisenbahnunglücks am White River hegte man die Befürchtung, daß die Wagen Feuer fangen möchten und es wurde deshalb in aller Eile eine Entzündung verhindert. Die Liste der Getödteten und Verwundeten ist lang. Wenigstens 40 Personen, Frauen und Männer wurden getötet, und über 100 sind verwundet, von denen noch viele sterben dürften. Von den Toten sind 27 identifiziert worden. Die meisten sind furchtbar verstümmelt und einigen fehlt der Kopf. In Boston und in den Nachbarorten ist die Teilnahme groß. Die eingestürzte Brücke, welche aus einem doppelten eisernen Hängewerk bestand, ist neu und ging über einen Sumpf zwischen Forest Hill und Roslindale.

Verschiedenes.

— (Neuer Wecker.) In einem großen Hotel zu Nizza hatte eine junge Frau, die tags zuvor angekommen war, verlangt, daß man sie vor sechs Uhr wecke. Fünf Minuten vor Sechs erfolgte der große Erdstoß. Als man die Dame befragte, was sie dabei empfunden hatte, antwortete sie: „Ich war nicht im geringsten ängstlich; ich dachte bei der Erschütterung, dies wäre eine der vielen Verbesserungen des Hotelwesens und die neueste Art, die Reisenden zu wecken“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 19. März 1887.

	Höchst	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
Haber	6. 30	6. 20 M.	6. 06 M.	6. 21 M. per Ctr.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 21. März 1887. Vom Getreidemarkte ist in der abgelaufenen Woche kaum eine Aenderung zu melden. An den auswärtigen Märkten verlief das Geschäft ruhig, da und dort sogar schleppend, ohne daß sich die Preise zum Niedergang neigten. Es scheint, daß man dem eingetretenen Winterwetter, das sich auf große Gebiete verbreitet, nirgends eine schädigende Wirkung auf unsere Saaten heimisch. In Süddeutschland bleiben die Preise stabiler, namentlich für Kerne, als auf den auswärtigen Verkehrsplätzen, weil um die hier bestehenden Preise schwer Waare von auswärts mit Nutzen zu beschaffen ist. Die heutige Börse war schwach besucht und Umsätze, trotzdem sich für Weizen vielfach Interesse zeigt, von keinem Belang. In Haber kamen keine Verkäufe zur Anzeige, Preise neigen zum Rückgang.

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, norddeutscher 19 M. 25 Pf., do. bay. 20 M. 60 Pf., do. Wetterauer 19 M. 75 Pf., do. fränk. 19 M. 75 Pf., Kerne, Oberländer 20 M., Dinkel 13 M.

Eßlingen, 16. März. Der gestern hier gehaltene Jahrmarkt hatte unter der Ungunst der Witterung stark zu leiden. Auf dem Viehmarkt waren beigegeben 50 Kühe im Preise zu 150 bis 200 M., 145 Kalbeln zu 250-330 M das Stück, 115 Läufer Schweine zu 40-50 M. und 114 Milchschweine zu 18-28 M je das Paar. Der Krämermarkt zeigte wenig Verkäufer bei geringer Kauflust; etwas mehr Verkehr herrschte auf dem Töpfer-, auf dem Kübel- und auf dem Holzmarkt, doch klagten die Verkäufer über die niederen Preise, zu denen sie abgeben mußten.

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung

vom 23. März 1887.

20 Frankenstücke	16 M 6 S.
------------------	-----------

Schiffahrt-Nachrichten

Mitgeteilt von Jm. Scheffel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Berra“ ist am 8. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Siber“ ist am 15. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Donau“ ist am 17. März wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer „Trave“ ist am 18. März wohlbehalten in Newyork angekommen.

Burkin, Kamungarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 c/m, breit à Mark 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus; Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Collectionen bereitwilligst franco. Die Muster liegen zur Einsicht bei Friedr. Schmid, Schneider und Kleiderhändler in Waiblingen.